

Briefkasten ; Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **9 (1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Aktuar den flott verfaßten Jahresbericht, der mit bester Verdankung genehmigt wurde. Aus dem Bericht konnte man ersehen, was für ein arbeitsreiches Jahr wir hinter uns haben. Es konnte mit Genugtuung konstatiert werden, daß der mit vieler Mühe zustandegekommene Entwurf der Statuten sowohl seitens des Vorstandes als auch der Mitglieder gebührende Beachtung fand und zu ausgiebiger Diskussion nach allen Richtungen Veranlassung bot. Zahlreich und teilweise umfangreich waren darum auch die an den Vorstand zuhanden der Generalversammlung eingereichten Wünsche und Anträge zum Entwurf, deren Sichtung eine nicht unerhebliche Mühe verursachte und es darf daraus geschlossen werden, daß es nur einer wichtigen Aktion bedarf, um das Interesse der Mitglieder wachzurufen und sie zur Mitarbeit am Ausbau der Organisation herbeizuziehen. Was die in letzter Generalversammlung geäußerten Wünsche und Anregungen betrifft, so suchten wir denselben teils nachzukommen, teils entsprechende Maßnahmen zu dessen Ausführung zu treffen. Die Diskussion ist der Wichtigkeit der Sache entsprechend mit wenigen Ausnahmen in objektiver Weise geführt worden und der Gesamteindruck der Verhandlungen war darum ein günstiger. Es wurden verhältnismäßig viele Unterstützungen ausgerichtet. Der Gesundheitszustand unter den Mitgliedern kann bis jetzt als normal bezeichnet werden und es ist nur begrüßenswert, wenn diese „Tapferkeit“ auch für die Zukunft anhält. — Gewiß hat mancher der Besucher, wenn er der Krankenkasse bisher noch ferne gestanden, einen erfreulichen Einblick in ihr wohlthätiges Wirken erhalten, so daß er mit frohem Mut sich derselben als treuer Freund oder Gönner anschließt. Die Mitgliedschaft ist bei dem mehr als bescheidenen Beitrag jedem möglich.

Eine Freude ist es zu erfahren, daß die Wohlthätigkeit gegenüber unserer Krankenkasse auch in diesen Zeitläufen da und dort herrlich weiterblüht. Dieser Tage wurde unsere Krankenkasse mit der Nachricht erfreut, daß unser verstorbener Ehrenmitglied Frau Reichart-Bühler ihr durch testamentarische Verfügung die hochherzige Gabe von 1000 Franken vermacht hat. Möchte diese freundliche Anerkennung unserer gemeinnützigen Bestrebungen viele Nachahmer finden; sie ehrt den Toten über das Grab hinaus. Der durch den Kassier präsentierte Rechnungsbericht wurde auch einstimmig genehmigt.

Der bisherige Vorstand wurde in globo für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Präsident: Joh. Rutschmann; Vizepräsident: Hans Willy; Aktuar: Mr. Wettstein; Kassier: Friedr. Niklaus. Die vakante Beisitzerstelle wurde Herrn Hafner übertragen. Als Rechnungsrevisoren werden amten die Herren Mr. Gubelin und Herrmann Wettstein.

Um das Vereinschifflein durch die Stürme der Zeit glücklich in den Hafen zu steuern, dazu gehören Glück und Geschick und Mitglieder, welche fest und unerschütterlich für das Wohl des Vereins arbeiten, bis das große Ziel erreicht ist. Mit einem Hoch auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins schloß die Sitzung.

Um Wiederholungen von Irrtümern zu verhüten, macht der Vorstand die werten Mitglieder und Besucher unseres Vereins nochmals darauf aufmerksam, daß unser Vereinslokal sich im Roten Saal des alkoholfreien Restaurants „Karl der Große“, Eingang Oberdorfstraße, befindet. A. Wettstein.

Briefkasten

E. Sch. im Bl. G. wohnt in Wabern. 5 Jahre Dienst ist noch nicht so lang; andere bleiben 10, 20, 30 Jahre! Danke für die interessante Karte.

M. S. in Chicago. Ihr Brief war mir sehr interessant; er offenbarte mir ja, daß auch Sie Zögling in Nischen waren, wie ich. Wie weit hat Sie nun das Schicksal verschlagen, über's Meer! Ja, M. Verni lebt noch in Br. als Haushälterin; ich habe ihr von Ihnen mitgeteilt. — Ich kann nicht jeden Abonnementsgeldempfang bescheinigen, die Postquittung möge genügen. Freundliche Grüße!

P. D. in St. G. Allerdings ist es recht schwer, in unserer Gegend passende Arbeit für Sie zu finden. Wie gerne hülfte ich Ihnen! Aber die Not ist allgemein.

Anzeigen

Es wird davor gewarnt, den **arbeitscheuen und unredlichen, schwerhörigen Ludwig Grütter**, zuletzt in Zürich und Bern, mit Geld zu unterstützen!

Am **Karfreitag** den 2. April findet die **Taubstummepredigt** in der **Stadt Bern** (mit Abendmahlsfeier) statt im Saale des **Freien Gymnasiums**, Nägeli-gasse Nr. 2, um **2 Uhr** nachmittags.